

Mit der homöopathischen Eigenbluttherapie gegen Arthrose

Auto-Sangius-Stufentherapie als Alternative

Erhält man die Diagnose Arthrose ist eines sicher: Die Erkrankung wird nicht einfach wieder von alleine weggehen und die Betroffenen müssen aktiv etwas dafür tun, damit die Arthrose nicht weiter fortschreitet. Dabei sind viele Patienten während der Therapie auf die Einnahme von Schmerzmitteln angewiesen. „Wer jedoch häufiger Analgetika benötigt, der kann unter Umständen Schädigungen von Magenschleimhaut, Nieren oder Herz erleiden, um nur die wichtigsten Nebenwirkungen einer längerfristigen Schmerzmitteleinnahme zu nennen“, erläutert Dr. Friedhelm Kuhlmann, Arzt für Orthopädie, Naturheilverfahren und Akupunktur in Köln-Mülheim.



Der Kölner Orthopäde setzt zur Behandlung der Arthrose auf alternative Therapien aus dem Bereich der Biologischen Medizin, wie z. B. die Auto-Sangius-Stufentherapie. Hierbei handelt es sich um ein Verfahren, bei dem der Patient mit homöopathisch behandeltem Eigenblut therapiert wird. „Hierfür entnehmen wir dem Patienten, der z. B. unter einer Arthrose des Kniegelenkes leidet, etwas Blut und versetzen es in der Spritze mit einem homöopathischen Mittel, um die Mischung anschließend durch Schütteln zu potenzieren. Nach der Vermischung setzen wir die Injektion im Bereich des Gelenkes an spezielle Akupunkturpunkte und spritzen die Blut-Medikamenten-Mischung wieder zurück – jedoch nicht vollständig. Etwas wird in der Spritze zurückbehalten, um es erneut mit einem weiteren Medikament zu vermischen. Diesen Vorgang wiederholen wir bis zu vier Mal, wobei wir insgesamt vier Wirkstoffe verwenden“, erklärt Dr. Kuhlmann.

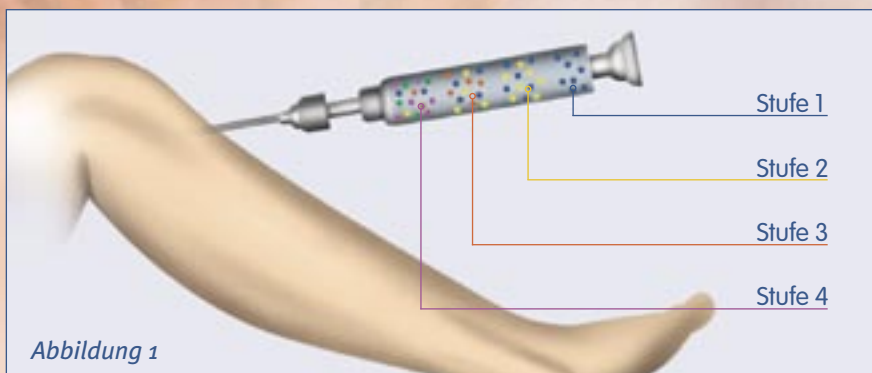


Abbildung 1

Training fürs Immunsystem

Die Therapie, die von Hans Heinrich Reckeweg, dem Entwickler der Homotoxikologie, definiert wurde, setzt dabei auf die bewusste Reizung des Organismus. Demnach sind Krankheiten der Ausdruck von Abwehrreaktionen des Körpers gegen vorhandene Gifte (Homotoxine). Diese wiederum sind im Blut der Patienten zu finden. Die Injektion

von Eigenblut kann somit als spezielles Immuntraining zur Beseitigung der Gifte verstanden werden, welches durch die Beifügung spezieller homöopathischer Mittel verstärkt wird. „Der Vorteil liegt darüber hinaus darin, dass die Patienten durch diese sanfte Methode oftmals eine schnelle Besserung ihrer Schmerzen erfahren und die Einnahme starker Schmerzmittel reduzieren bzw. beenden können“, so Dr. Kuhlmann. Durchgeführt wird die Therapie in zehn Sitzungen, wobei zwei Behandlungen pro Woche erfolgen. Die Kosten für die Therapie belaufen sich auf 180 € für 10 Therapiesitzungen.

von Mina Stern

Biologische Medizin

Die Biologische Medizin beschäftigt sich als ganzheitliche Medizin umfassend mit dem menschlichen Körper und dessen Fähigkeit zur Selbstheilung. Im Mittelpunkt steht die Lehre der Homotoxikologie. Sie führt Erkrankungen auf eine zu starke Belastung des Körpers mit Homotoxinen (Giften) zurück. Durch die Verabreichung homöopathischer bzw. homotoxikologischer Mittel wird das Immunsystem des Körpers angeregt, Giftstoffe werden ausgeschieden und Schlacken gelöst. Dabei setzt die Biologische Medizin durchaus auf die Überprüfbarkeit ihrer Ergebnisse und umfasst natürliche, apparative, präventive und kurative Anwendungen. Auch die Weiterbildung nimmt bei den in der Biologischen Medizin tätigen Experten einen großen Stellenwert ein. So nahm Dr. Friedhelm Kuhlmann 2007 an einer Weiterbildung mit anschließender Diplomprüfung der Universität Mailand teil, die insg. 36 deutsche Ärzte bestanden. Zertifiziert ist das Forschungszentrum für Medizinische Bioklimatologie, Biotechnologie und Naturmedizin der Universität Mailand durch das Zentrum für Traditionelle Medizin der WHO.



Stufe 1
Symptomatisches Mittel (z. B. Traumeel)

Stufe 2
Terrainmittel (z. B. Lymphomyosot)

Stufe 3
Organmittel (z. B. Zeel)

Stufe 4
Nosodenmittel (z. B. Medorrhinuminjeel)